



In Deutschland wird Haushaltskunststoff schon seit Jahren gesammelt und separat verwertet.

Foto: Thomas Meyer/DSD

Zweites Leben für die Plastikflasche

Ab sofort nehmen nicht nur alle Migros-Filialen, sondern auch die Coop-Verkaufsstellen leere Kunststoffflaschen zurück. Der Gratisservice ermöglicht es, die «Rosinen» des Plastikabfalls zu rezyklieren. Für die restlichen Haushaltskunststoffe ist die Separatsammlung dagegen erst im Aufbau.

Vier von fünf PET-Getränkeflaschen landen heute im Recycling. Ganz anders sieht es bei den meist aus Polyethylen (PE) hergestellten Shampoo-, Spülmittel- oder Speiseölflaschen

aus: Für sie ist der Kehrichtsack der gängige Entsorgungsweg. «Doch aus ökologischer Sicht wäre ein Recycling sinnvoll», sagt Fredy Dinkel, Co-Autor einer entsprechenden Ökobilanz des Basler Büros Carbotech AG: «Wird Kunststoff separat gesammelt, sortiert und zumindest zur Hälfte zu neuen, hochwertigen Produkten verarbeitet, ergeben sich pro Kilogramm Sammel-



Die Schweizer Sammlungen verwerten aktuell knapp die Hälfte des Sammelguts stofflich, der Rest geht als Ersatzbrennstoff in Zementwerke.

Foto: Peter Bechten/Pixelio

Kunststoffverbrauch und -entsorgung in der Schweiz pro Jahr

- Verbrauch Kunststoff: 1 000 000 Tonnen; ein Viertel stammt aus Verpackungen, ein Viertel aus dem Baubereich.
- Davon fallen im Haushalt an: 250 000 Tonnen.
- Davon Plastikflaschen: 15 000 Tonnen.
- Entsorgung: 780 000 Tonnen; der Rest verbleibt in langlebigen Gütern (Bau, Sportgeräte, Spielzeug, IT).
- Davon im stofflichen Recycling: 90 000 Tonnen.
- Verbrennung in Zementwerken/Wirbelschichtöfen: 50 000 Tonnen.

Quelle: BAFU, Basis: 2010